

Bibliotheken.

(Siehe auch Abschnitt I u. II, Näheres Inhaltsverzeichnis.)

A. Öffentliche Bibliotheken.

Die Staats- und Universitätsbibliothek

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 23

Die Bibliothek des Ibero-amerikanischen Instituts

siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 23

Die Bibliothek des Chemischen Staatsinstituts

umfasst rund 8000 Bände, und zwar etwa 5000 Bände Zeitschriften und 3000 sonstige Bände. Die Benutzung des Lesezimmers ist gestattet: Mont. u. Freit. 9–8, Dienst., Mittw. u. Donnerst. 9–6, Sonnt. 9–2

Commerzbibliothek.

Johanneum, Ostfögel. Geöffnet von 10–4, gest. 1755. Ca. 170.000 Bände u. Handschriften, reichhaltige Kartensammlung. Das Lesezimmer ist frei zur allgemeinen Benutzung; Bücher werden gegen Bürgschaft und Empfangsschein ausgeliehen. Die Bibliothek gehört der Handelskammer. Gedruckter Katalog. Hauptbestände: Staats- und Handelswissenschaften inkl. Handelsrecht, Schiffahrtskunde, neuere Geschichte, Geographie, Reisen, Statistik, Karten, Hamburgensien. — 1924 wurden benützt im Lesezimmer 1390 Bände; ausgeliehen in Hamburg 1290, nach auswärts 350 Bände. Der Lesesaal wurde von 1790 Personen (270 Tage) benützt. — Direktor: Dr. Ed. Rosenbaum, Bibliothekar: Dr. Mählhausen. In den Räumen der Commerzbibliothek aufgestellt ist auch die Bibliothek der Geographischen Gesellschaft, deren rund 600 Bände dem Publikum in derselben Weise zugänglich sind, wie die der Commerzbibliothek.

Die Bibliothek des Staatsarchivs

zählt rund 60.000 Bände, vornehmlich historische und juristische Literatur und Hamburg betreffende Schriften aller Art. Ihren Grundstock bilden die aus dem großen Brande von 1842 geretteten Reste der alten Rats- und Archivbibliothek, sowie der Büchersammlungen der Bürgermeister Gerhard Schröder und Rütger Ruland und des J. C. Lange, deren erhaltene Teile indessen nur bis in das 18. Jahrhundert zurückreichen. 1842 wurde zum Ersatz der erlittenen Einbußen die umfangreiche Bücherei des Senators Lie. J. G. Mönckeburg mit der Sammlung des 1722 verstorbenen Ratskammer-Lochan erworben. Weiteren Zuwachs boten die Büchereien des Oberalten Köhling (gestorben 1840), des Dr. med. de Chodowski (gestorben 1850), des Oberamtschreibers Dr. Buek (gestorben 1860), des Archivars Dr. Bencke (gestorben 1891) und vor allem die im Jahre 1902 erworbene Sammlung Guedesens. Die Bibliothek ihrer Bestimmung nach zugänglich gemacht (Gesuche sind an das Staatsarchiv zu richten). Der Lesesaal ist während der Monate März bis Oktober v. 8½–8½, während der übrigen Monate v. 9–4½ werkt. geöffnet.

Bibliothek der Hamburgischen Gewerbekammer.

Holtenwall 12, umfasst ca. 6000 Bände (am reichhaltigsten auf dem Gebiete der Volkswirtschaftslehre und Volkswirtschaftspolitik, der Sozial- und Gewerbepolitik und der technischen Literatur). Geöffnet werktäglich von 10–4, Donnerst. 10–5. Wer Bücher zu entleihen wünscht, hat sich an die Bibliothekarin (Blumhagen, Zimmer 79) zu wenden.

Patentschriften-Sammlung

im Lesezimmer der Gewerbekammer, Holtenwall 12, Zimmer 79, (die Patentschriften des Patentamtes nebst Register, sowie auch Werke zur Patentsatzgebung). Geöffnet werktägl. von 10–4 Uhr Donnerst. 10–8.

Die Bibliothek der Gesundheitsbehörde.

1822 gestiftet, ca. 200.000 Bände zählend, befindet sich Mönckeburgstr. 7, IV. (Levantehaus) Gesundheitsamt. Hauptbestände: gerichtliche Medizin, Psychiatrie, öffentliche Gesundheitspflege, Infektionskrankheiten, Medizingeschichte, Statistik. Die Bibliothek ist werktäglich von 9–4 geöffnet. Die Benutzung steht jedem hiesigen approbierten Arzte unter den gewöhnlichen Bibliotheksbedingungen frei. Studierenden und anderen Personen mit Genehmigung des Präsidenten des Gesundheitsamtes gegen Stellung eines Bürgen.

Die Bibliothek der Lehrerschule des Johanneums.

In dem Schulhause, Maria-Louisen-Str. 114, ist durch die Zuwendung der Bibliotheken der verstorbenen Professoren Ulrich, Wagner und Fischer, sowie durch Schenkungen aus dem Nachlass des Prof. Bubendey, Dr. Schleidens, Dr. Heybut, Prof. Dr. Kalkmann, Dr. Dr. F. Schultes, Oberlehrer Dr. John, Berthens, bereits auf über 80.000 Bände angewachsen und umfasst vorzugsweise alphabetische und geschichtliche Werke. Besonders reich ist die demnachst an Werken der englischen und neugriechischen Literatur. Bibliotheksverwalter ist Oberlehrer W. Hanne. Ausleihstunden: Mittw. und Sonnt. nach Schluss des Unterrichts, während der Ferien ist die Bibliothek geschlossen.

Die Bibliothek des Hamburgischen Welt-Wirtschafts-Archivs umfasst über 16.000 Bände und rund 5000 Broschüren, hauptsächlich Nachschlage- und Quellenwerke, über alle Länder und Sachgebiete (Statistik und amtliche Druckschriften, Adressbücher, Lexika, Bibliographien usw.). — Zentralkatalog der in hamburgischen Bibliotheken vorhandenen Werke wirtschaftlichen und politischen Inhalts (s. Zt. 28 Bibliotheken umfassend). — Lesezimmer geöffnet werkt. 8–8 (im Winter 8½–8½, Sonnt. bis 4 Uhr, Poststr. 19, wo auch das Archivmaterial benutzt werden kann.

Bibliothek des Museums für Hamburgische Geschichte, am Holtenwall, Ecke Millernthor, umfasst 8500 Bände. Lesezimmer werkt. geöffnet. 10–4 Uhr.

Bibliothek des Museums für Kunst und Gewerbe, am Steinthorplatz, umfasst 9500 Bände und 1500 Kasten mit etwa 90.000 kultur- und kunstgeschichtlichen Bildern und Ornamentstichen. Die Benutzung der Bibliothek ist werkt. bis 1 Uhr gestattet. Das Ausleihen der Bücher ist erlaubt.

Bibliothek der Sternwarte in Bergedorf,

auf dem Götjenberge, umfasst etwa 17.000 wissenschaftliche Bände.

B. Vereins- und Volkshilfsbibliotheken.

Die Bibliothek des Ärztlichen Vereins

umfasst ca. 40.000 Bände. Vorsteher ist Dr. med. L. Treplin, Sekretär Dr. Wolter. Die Bibliothek befindet sich im Johanneum, Eingang Schulstr. Geöffnet von 12–5.

Die Bibliothek der St. Catharinen-Kirche,

gegründet 1477, zählt über 2000 Bände (meist theologische Werke aus früheren Jahrhunderten). Wer Bücher zu benutzen wünscht, hat sich an die Staats- und Universitätsbibliothek am Speersort zu wenden.

Bücherhalle, die Öffentliche,

siehe unter Öffentliche Bücherhalle (nächste Spalte).

Centralbibliothek für Blinde, e. V.

Die Centralbibliothek für Blinde bezweckt die Schaffung und Unterhaltung einer Bibliothek von guten unterhaltenden und belehrenden Werken in Blindenschrift für die deutschen Blinden; insbesondere soll die Bücherei auch

die nötigen Hilfsmittel für die wissenschaftliche und musikalische Ausbildung von Blinden bieten und ihre Erwerbsfähigkeit fördern helfen. *Büch. Norddeutsche Bank, Postfach 16, 7705. — Eibe 4235, Vors. Rud. Ros., Volkshochschule, Danforthstr. 25. Schriftführer: Dr. W. Brückmann. Holzbrücke 5, Kassenführer: Edm. Luttrupp, 7/8 H. Folsch & Co., Rathhausmarkt 8. Die Bibliothek befindet sich Breitenfelderstr. 21 und kann von jedem Blinden in Anspruch genommen werden. Sie ist Dienstags und Sonntags 9–12 und Donnerstags 5–7 Uhr für die Buchentleiher und den Versand geöffnet. Eine Legebücherei wird nicht erhoben, der Entleiher erhält die Bücher auch portofrei zugestellt, so dass er nur für die unentgeltlich zur Verfügung. Alle Anfragen und Bestellungen sind zu richten an die Centralbibliothek für Blinde, e. V., Bibliothekar: Richard Dreyer.*

Die Bibliothek der Hamburgischen Gesellschaft zur Beförderung der Künste und nützlichen Gewerbe (der Patriottischen Gesellschaft)

befindet sich im Patriottischen Gebäude, 3. Stock, Zimmer Nr. 42, und ist täglich außer an Sonn- und Festtagen, von 11 bis 4 Uhr geöffnet. Sie enthält ca. 80.000 Bände und ist besonders wichtig wegen ihrer technischen und chemischen, mathematischen, naturwissenschaftlichen (einschließlich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften. Die Bibliothek steht zunächst den Mitgliedern der Patriottischen Gesellschaft, des Vereins deutscher Ingenieure und des (Berse-Klub) frei. Ein von einem Mitglied der beiden erstgenannten Vereine unterzeichneten Bürgen ist berechtigt auch Nichtmitglieder des Vereins zu entleihen. Die Benutzung des Lesesaals steht jedem Interessenten gegen gewisse Gebühren frei. Dasselbe wird jedem Besucher jedes aus der Bibliothek gewünschte Buch zum Geringsten Verleihen. Bibliothekar: B. Martinot.

Die Bibliothek des Vereins für Hamburgische Geschichte

hat zum hauptsächlichsten Zweck die Sammlung von Hamburgensien behufs Vergrößerung der Kenntnis vaterstädtischer Geschichte und Förderung der Erorschung derselben. Ausser den Krugenssen des Buchdruckers, welche sich ohne die Broschüren, welche Mathematik, Naturwissenschaften (einschließlich Physik und Chemie), Bau-, Ingenieur- und Kunstwissenschaften. Die Bibliothek enthält auch mehrere Hunderte von Handschriften, sowie umfangreiche Sammlungen von Karten und Grundrissen, Ansichten, Porträts, Trachtenbildern, Karikaturen, von Siegeln und Wappen. Ein zweiter kleinerer Teil der Bibliothek von einigen Instituten und von mehr als hundert historischen Vereinen, vor allem also historischen Zeitschriften und Urkundenbüchern, sowie ausserdem manche Bücher über deutsche Territorial- und Lokalgeschichte. — Die Bibliothek ist werktäglich von 11–3¼ geöffnet, Sonnt. 11–2. Bibliothekar: B. Martinot.

Die Bibliothek und Lesehalle der Deutsch-Israelitischen Gemeinde

befindet sich Bornstr. 2, E. Lesest. Sonnt. 10–2, Sonntag 10–1 Uhr nachmittags, Mittw. 8–10 Uhr abds. Gegen 2000 Bände und 30 Zeitungen und Zeitschriften. Benutzung der Bibliothek und der Lesehalle kostenlos.

Die Juristische Lesegesellschaft von 1828, e. V.

besitzt eine umfangreiche rechts- und staatswissenschaftliche Bibliothek. Sie zählt fast alle hamburgischen Anwälte und viele Richter zu ihren Mitgliedern, Jahresbeitrag 10 R-M. Den Vorstand bilden Oberamtsrichter Dr. Uhle, Rechtsanwalt Dr. R. Robnow, Rechtsanwalt Dr. M. Leo. Die Bibliothekräume befinden sich im Ziviljustizgebäude von dem Holtensthor, 2. Obergeschoss, Zimmer 380–381. Sie sind wochentags von 9–5 geöffnet.

Die Öffentliche Bücherhalle

Ist eine Gründung der Patriottischen Gesellschaft. An der Spitze der Kommission, die sich Ende des Jahres 1898 zum Zwecke der Errichtung einer Bücherhalle bildete, stand Bürgermeister Dr. v. Mello. Im Laufe des Jahres 1920 wurde die öffentliche Bücherhalle von der Patriottischen Gesellschaft losgetrennt und besteht als selbständige Stiftung weiter. Den Arbeitsschuss gehören Dr. Haller, Regierungsdirektor Bohr, Dr. Robnow, Präsident Hoss, Direktor Prof. Dr. Wahl, an. Die Bücherhalle hat sechs Ausgabestellen:

- Ausgabestelle A, an den Kohlhöfen 21;
- Ausgabestelle B, in Rothenburgsort, Hiltz, Mühlenweg 41 (im Volksheim)
- Ausgabestelle C, Mönckeburgstr., bei d. Mönckeburgdenkmal;
- Ausgabestelle D, in Barmbeck, Bartholomäusstr. 97 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle E, in Hammerbrook, Süderstr. 104 (in der Badeanstalt);
- Ausgabestelle F, in Ellbek, Haselbrookstr. 65.

Lesesäle befinden sich an den Kohlhöfen, in der Süderstrasse und in der Haselbrookstr. Feller der Antalt ist Oberbibliothekar Dr. Otto Platow. Ausgabestelle B steht Fräul. H. Dietrich, der Ausgabestelle C Dr. Richard Ohnsorg, der Ausgabestelle D Fräul. J. Hansen, der Ausgabestelle F Fräul. J. Curjel, der Ausgabestelle F Fräul. J. Paschalis vor. Die Bücherhalle will es fernern durch bequeme Bedingungen der Zulassung und lange Ausleihstunden so leicht wie möglich machen, gediegene Bücher sowohl der schönen Literatur wie belehrende Bücher jeder Gattung zu benutzen. Die besten Werke über Geschichte, Geographie und Reisen, Technik und Gewerbe, Naturwissenschaften, ferner Biographien, Hamburgensien und Noten stehen dem, der sich weiterbilden will, zur Verfügung. Der junge Kaufmann findet hier zahlreiche Bücher über Buchführung und andere kaufmännische Zweige, Grammatiken, Bücher in fremden Sprachen und geographische Bücher. Der Handwerker kann sich über sein Gebiet informieren. Kurz, jeder Beruf findet sein Fach vertreten. Gute Unterhaltungslektüre und Zeitschriften sind in grosser Zahl vorhanden. Die Hamburger Bücherhallen gehören zu den am stärksten benutzten Volkshilfsbibliotheken Deutschlands. In dem schlichten Interieur liegt die Bücherhalle eine Lebenswürdigkeit, die das Interesse eines jeden Besuchers erwecken wird. Die sogen. „Freihand“-Bibliotheken an den Kohlhöfen, in der Mönckeburgstr., in Barmbeck und in der Haselbrookstr. sind die einzigen Bibliotheken Deutschlands, welche den Lesern freien Zutritt zu den Bücherausgaben gestatten.

Zum Entleihen von Büchern nach Haus berechtigt eine Lesekarte, die auf Grund eines polizeilichen Meldescheines oder einer Studentenkarte ausgestellt wird. Angehörige von Familien können auf Grund des Meldescheines des Familienvorstands eine Lesekarte erhalten. Jeder erwachsene Leser kann sich mehrere Karten auf seinen Namen ausstellen lassen. Zum Eintritt in die Lesesäle berechtigt eine Lesesalkarte. — Die gedruckten Bücherverzeichnisse und Auswahllisten sind käuflich zu haben. — Büchergeschenke werden stets gern entgegengenommen.

Die Ausgabestelle A umfasst etwa 35.000 Bände; sie zerfällt in eine Ausleihbibliothek und einen Lesesaal. Ausleihe findet wochentags von 12–2 und 4–8 Uhr, Mittw. nur 12–2 Uhr, statt. Der Lesesaal ist von 12–9 Mittw. 12–8, Sonntags von Oktober bis März von 10–6 Uhr geöffnet; er enthält 90 Stühle, 102 Zeitschriften der verschiedensten Gattungen liegen aus; auch eine Handbibliothek von etwa 638 Bänden aufgestellt. Er wurde im Jahre 1924 von 4683 Lesern besucht. Ausgeliehen wurden in der Ausgabestelle A im Jahre 1924: 195.758 Bände.

Die **Ausgabestelle B** enthält 16400 Bände und ist geöffnet Dienst, Donnerst. u. Sonnab. für Erwachsene von 12-2 u. 6-8, für Kinder v. 12-3. Im Jahre 1924 wurden 48499 Bände entliehen.

Die **Ausgabestelle C** zählt 36574 Bände, sie verließ 1924: 298455 Bände. Bücherausgabe wochentags, außer Mittwochs, von 12-8 durchgehend, Mittw. 12-3.

Die **Ausgabestelle D** enthält 28713 Bände und verließ 1924: 119583 Bände. Bücherausgabe Mont., Mittw., Freit. von 12-3 und 5-8 Uhr geöffnet.

Die **Ausgabestelle E** umfasst 14472 Bände und verließ im Jahre 1924: 81446 Bände. Bücherausgabe Mont., Mittw., Freit. 12-3 und 5-8 Uhr geöffnet.

Die **Ausgabestelle F** enthält 25719 Bände und verließ 1924: 110654 Bände. Das Lesezimmer enthält 87 Zeitschriften und 530 Bände. Bücherausgabe und Lesezimmer sind Dienst, Donnerst., Sonnab. 12-3 u. 5-8 Uhr geöffnet. Die Gesamtausleihe der Bücherhallen betrug im Jahre 1924: 824393 Bände.

Akademische Lesehalle der Hamburgischen Universität.

Gründhof 40 (5 Minuten v. d. Universität).

Einrichtung der studentischen Selbstverwaltung. Aufgaben: Es sollen den Studierenden der Hamburgischen Universität gemüthliche Räume (Arbeits- u. Lesezimmer) zur Verfügung gestellt werden, sowie Zeitschriften, Zeitungen u. Unterhaltungsliteratur. In den Leserräumen werden ausgelegt: die bedeutendsten deutschen Tagespresse, nebst Provinzialblätter; die bedeutendsten ausländischen Zeitungen und Zeitschriften. Ausserdem die deutschen Universitätszeitungen und Akademischen Blätter, sowie die bekanntesten Zeitschriften aus den Gebieten der Kunst, Naturwissenschaft und Politik. Zur Verfügung steht eine Handbibliothek von Nachschlagewerken und eine Studentenbibliothek. Öffnungszeit: 9 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. (Sonntags 9-24 Uhr). Die Studierenden der Hamburgischen Universität haben freien Zutritt, Gasthörer und Alt-Akademiker gegen Lösung einer Gastkarte, die für ein Semester gilt.

Öffentliche Bücherhalle Bergedorf a. V.

Verleihung literarisch einwandfreier Bücher unterhaltenden und belehrenden Inhalts an alle Bewohner Bergedorfs. Bücherausgabe täglich: Montag, Mittwochs u. Freitags von 6-8, Dienstags, Donnerstags u. Sonnabends von 8-5 Uhr nachm. Die Entleiher geschickt nach Lösung einer Leihkarte. Vorsitzender: Rektor W. Kreyenberg, Bergedorf. Schriftf.: Lehrer R. Schafer. Geschäftsstelle: am Pool 11, Bergedorf.

Öffentl. Musikalien-Ausleihe Hamburg, a. V. (mus. Volksbibliothek).

Die Öffentliche Musikalien-Ausleihe bezweckt die musikalische Erziehung unseres Volkes und die Veredelung des musikalischen Geschmacks, sie sucht dieses Ziel zu erreichen durch die unentgeltliche Ausleihe von Notenwerken und Büchern über Musik an jedermann im Alter von über 14 Jahren und durch mehrverständigen Rat bei der Ausleihe. Letztere pädagogische Aufgabe unterscheidet die Ausleihe von ähnlichen Instituten. Das Notenmaterial und die Betriebsmittel sind durch Einnahmen aufgebracht. Gaben an Noten und Geld werden auch weiterhin von jedem Mitgliede oder dem Vorsitzenden des Vereins A Vorbeck, Mittelstr. 32, entgegengenommen. Unterstützende Mitglieder zahlen einen Jahresbeitrag von mindestens 1 A. Die Ausleihe findet Montags u. Freitags 5-7, Dienstags 4-6 Uhr Holtenwall 16 statt, ausser in den Schulfreien.

Volksbibliotheken des Vereins für Innere Mission.

Der Verein für Innere Mission hat bei jedem seiner Stadtmissionare eine Bibliothek von guten Volks- und Jugendschriften angelegt, deren Benutzung völlig oder beinahe unentgeltlich ist. Geschenke an Geld oder geeigneten Büchern (guten Volkschriften, die in deutschem und evangelischem Sinne populär geschrieben sind) nehmen sämtliche Angestellte des Vereins, sowie die Mitglieder des Verwaltungsausschusses entgegen. Weitere Auskunft über diese Bibliotheken erteilt das Büro der Stadtmission, B. Strohaus 6.

Volksbibliothek in Ohlsdorf.

Die Bibliothek ist am 1. Oktober 1902 mit nahezu 200 Bänden eröffnet und jetzt auf reichlich 2000 Bände angewachsen. Lesesitz 2 A jährlich. Zuwendungen werden in der Schule, Alsterdörferstr. 420, dankend entgegengenommen. Vors.: B. Schlepjen, Fuhlsbüttel, Rübenhofstr. 22.

Volksbücherei für Fuhlsbüttel und Kl.-Borstel.

Bücherausgabe an jedem Freitag, abends von 7-8 Uhr, in der Turnhalle der neuen Volksschule am Ratsmühlendamm. Vorsitzender: Otto von Ahlefeld, Erdkampsweg 10; B. Richter, Wachenholterweg 38; Schriftf.: Fr. M. Vollertsen, Fuhlsbütteldamm 115; Kassierer: Aug. Lenfner, Brombeerg 3.

Museen, Sammlungen.

Das Botanische Museum und Laboratorium für Warenkunde siehe unter Botanische Staats-Institute, Seite 25

Museum für Hamburgische Geschichte siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 24

Das Museum für Kunst und Gewerbe siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 24

Mineralogisch-Geologisches Staatsinstitut siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 24

Das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum (1843) siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 24

Museum für Völkerkunde siehe in diesem Abschnitt unter Bildungswesen, Seite 23

Hamburgische schulgesehichtliche Sammlung des Schulwissenschaftlichen Bildungsvereins. Lehrerbinnenseminar Freiligrathstr. 22. Die Sammlung ist 1897 gegr. worden und soll alles zusammenfassen, was geeignet ist, die hamburgische Schulgeschichte zu illustrieren. Der Verwaltungsausschuss besteht aus Paul Günther, Bachstr. 17, Präses; H. Stange, Verwalter, Hertogstr. 8; J. Hagen, H. Schuppe. Sämtliche Mitglieder des Ausschusses nehmen Gegenstände für die Sammlung teilweise oder als Geschenk entgegen.

Stiftung Haus Wedells, neue Rabenstrasse 31.

Die Galerie enthält im wesentlichen alte Italiener und Holländer. Beschichtigung nach Annehmung im Rathaus, Zim. 68, oder bei dem Direktor der Kunsthalle.

Kunst-Sammlungen im Privatbesitz.

1) Gemälde alter Meister: F. bei Frau Hauptpastor Glitz, H. Schamer, Frau Dr. Antoinette-Poll. 2) Gemälde neuer Meister: Ed. L. Behrens, Frau L. E. Amshick, J. Friedmann Hochkamp. 3) Handzeichnungen und Kunstdruck: L. J. Lippert, A. O. Meyer und Adolf Glunstein. 4) Hamburgensien, ausser in der Staats- u. Universitätsbibliothek, der Commerzbibliothek, dem Staatsarchiv, der Kunsthalle, dem Museum für Kunst- und Gewerbe und der Bibliothek

der Patriot. Gesellschaft, bei: Landgerichtsdirektor Dr. Rapp, Bureauvorsteher William Heine und G. J. Werner. 5) Antiquitäten und Kunstgewerbe, ausser im Gewerbe-Museum, bei: Frau Dr. Föhling, H. Wencke, R. Bandil, Jac. Hecht und Dr. H. Ulex. 6) Alt-Japan. Kleinplastik bei W. von Essen, Kaiser Wilhelm-Str. 47 (ca. 1000 Objekte).

Münz-Sammlungen.

Es befinden sich ausser der staatlichen Sammlung von Antiken und Kunstmedaillen in der Kunsthalle, der vollständigen Sammlung Hamburger Medaillen und Münzen sowie einer allgemeinen Münzen- und Medaillensammlung im Museum für Hamburgische Geschichte, noch folgende im Privatbesitz: Edmund Nordheim, Holtenwall 11; Prof. Dr. Sieck, Alsterdörferstr. 13; Geh. Rat Prof. Dr. Kummel, an Langenzug 9; Dr. med. F. Bohnhoff, Martinistr. 41; O. Schulenburg, Görtwiete 10.

Hamburger Verein der Münzfreunde, a. V.

Zweck: Förderung der Münzkunde und Zusammenschluss der Münzsammler. Vors.: Edm. Nordheim, 62 M 629, Holtenwallstr. 86; stellv. Vors.: Dr. Wilh. Jesse, Museum für Hamburgische Geschichte, 62 M 4274, Holtenwall 11; Schriftf.: Th. Bieder, Hammersteindamm 114; Schatzmeister: O. Schulenburg, Görtwiete 10.

Naturalien-Sammlungen.

Privat-Sammlungen: Das „Museum Umlauf“, Spielbudenplatz 8, enthält reichhaltige Sammlungen naturhistorischer und ethnographischer Gegenstände aus allen Weltteilen. Der Besuch ist werktäglich von 8-5 und sonntäglich von 9-12 morgens unentgeltlich gestattet. Spezial-Sammlungen: I. Ethnographie: — II. Säugetiere und Vögel: — — — — — Eier: Max Grömer, J. H. B. Krohn und Prof. Dr. Fr. Dietrich. III. Insekten: Trichopt. — Dr. G. Ulmer. Rhynch. — Ed. Wagner (Hemipt. pal.). W. Wagner (Cicad. orb. terr.). Dipter. — O. Kröber. Lepidopt. — palaearkt. Macrolep. J. Andorff, Prof. Dr. med. K. Haselbroek, Rob. Horsch, M. Kujaw, H. Lohd, A. Pauling, E. Sartorius, G. Schnackenberg, C. Thiele, G. Warnecke; palaearkt. Microlep. Dr. med. K. Haselbroek; heim. Fauna: Die vorigen, E. Kohlsaat und C. Zimmermann (biolog.); exot. Macrolep. Dr. med. M. Knoth. Coleopt. — F. Borchmann (Lagr., Allecul., Meloid.); H. Gehlen (Tenebrionid.); C. H. Groth (Myrmecophil.); W. Meyer (heim. F.), H. Riecke, C. Stern (heim. F.), Dr. G. v. Sydow (palaearkt.), W. Zirk (palaearkt.). — Hymenopt. — Dr. H. Augener (palaearkt.). Dr. C. Krüger (palaearkt. Apiden). Th. Meyer (palaearkt.), W. Wagner (palaearkt.). — IV. Conchylien: Hartw. Petersen. — Herbarien: G. Möhrker, Prof. G. Pfeffer, J. Schmidt, R. Timm. Von den Sammlungen des 1878 verstorbenen Physikus Dr. Buck, Herbarium u. carpologische Sammlung, beide 1842 verbrannt und seitdem von neuem wieder angelegt, befindet sich das 22000 Arten umfassende Herbarium u. die carpologische Sammlung als Geschenk desselben an den Staat, in den Botanischen Staatsinstituten. — Mineralien: C. W. F. Cappel, Carl Bauernmeister. — Drogen: Dr. H. Beuthlin. (Geschenkt an das Institut für angewandte Botanik).

Die Pathologisch-anatomische Sammlung des ärztlichen Vereins

ist im Allgemeinen Krankenhaus Eppendorf, Martinistr. 52, aufgestellt.

Bildungswesen.

Schulwesen.

Das Verzeichnis des Beamtenpersonals sämtlicher höherer Staatsschulen sowie ein vollständiges Verzeichnis der öffentlichen und halböffentlichen Kirchen-, Stiftungs- und Vereinschulen siehe Abschnitt I.

Die Hochschulbehörde.

Edmund Siemers-Allee.

Der Hochschulbehörde untersteht das Hochschulwesen des hamburgischen Staates. Die Hochschulwesen umfasst die Universität, die Wissenschaftlichen Anstalten, die Volkshochschule und das Technische Vorlesungswesen.

Die **Hamburgische Universität** hat die Aufgabe, durch Forschung und Lehre die Wissenschaften zu pflegen und zu verbreiten. Es liegt ihr fern, auch nichtwissenschaftliche Besucher durch die Teilnahme an Vorlesungen und Übungen, die besondere Kenntnisse voraussetzen, ihre Bildung erweitern und vertiefen können. Zu den **Wissenschaftlichen Anstalten** gehören die Staats- und Universitätsbibliothek, das Welt-Wirtschafts-Archiv, das Museum für Völkerkunde, das Museum für Hamburgische Geschichte, die Kunsthalle, das Museum für Kunst und Gewerbe, die Sternwarte, das Physikalische Staatsinstitut, das Chemische Staatsinstitut, das Mineralogisch-Geologische Staatsinstitut, das Zoologische Staatsinstitut und Zoologische Museum, die beiden Botanischen Staatsinstitute (a. das Institut für allgemeine Botanik und der Botanische Garten, b. das Institut für angewandte Botanik). Aufgaben der Wissenschaftlichen Anstalten sind neben der Förderung der Wissenschaften die Förderung der wissenschaftlichen sowie der künstlerischen und der auf wissenschaftlicher Grundlage beruhenden praktischen Interessen der hamburgischen Bevölkerung, sowie die Ausführung von wissenschaftlichen Arbeiten und Prüfungen zu praktischen Zwecken. Die **Volkshochschule** dient der Bildung des gesamten Volkes. Sie setzt im Gegensatz zum Allgemeinen Vorlesungswesen keine besonderen Fachkenntnisse voraus und gewährt allen Volksgenossen die Möglichkeit einer lebendigen Teilnahme an der Kultur. Das **Technische Vorlesungswesen** hat die Aufgabe, Fachkurse, sowie allgemein bildende Kurse auf dem Gebiete der Technik, einschliesslich ihrer theoretischen Grundlagen und ihrer praktischen Verwendung zu veranstalten. Die Zusammenfassung des Hochschulwesens in der Hochschulbehörde beruht auf dem Hochschulgesez vom 6. Februar 1921.

Hamburgische Universität.

Edmund Siemers-Allee, Universitätsgebäude.

Gegründet durch vorläufiges Gesetz vom 31. März 1919. Unterhalten vom hamburgischen Staat.

Akademische Behörden siehe Adreßbuch-Abschnitt I.

Bestimmungen für Studenten und Gasthörer sind von der Geschäftsstelle im Universitätsgebäude zu beziehen.

Das Universitätsgebäude

an der Edmund Siemers-Allee wurde am 13. Mai 1911 dem hamburgischen Staat von dem Hamburger Kaufmann Edmund J. A. Siemers geschenkt, um als Sammelplatz des wissenschaftlichen Lebens in Hamburg das staatliche Allgemeine Vorlesungswesen, das Hamburgische Kolonialinstitut (jetzt Universität), die Oberhochschule, Sektion für die Wissenschaftlichen Anstalten (jetzt Hochschulbehörde), sowie die Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung aufzunehmen, die bisher in den verschiedenen, oft weit auseinander liegenden Räumen und Hörsälen untergebracht waren.

Das Gebäude wurde in den Jahren 1909 bis 1911 in einer nur zweijährigen Bauperiode von den aus dem ausgeschriebenen Wettbewerb siegreich hervorgegangenen Architekten H. Distel und A. Grunitz gebaut und bildet als reichgegliederter Kuppelbau eine Zierde der Vaterstadt.